



# Dorothea Schlözer-Postdoktorandinnen-Programm

## Informationen für Stelleninhaberinnen, Fakultäten und Einrichtungen

Stand: 18.08.2018

### 1. Programmziele

Das Dorothea Schlözer-Postdoktorandinnen-Programm (ehemals Dorothea Schlözer-Stipendienprogramm) ist eine Säule des Dorothea Schlözer-Programms der Georg-August-Universität, das im April 2009 zur Förderung von Chancengleichheit und personaler Vielfalt am Campus Göttingen eingerichtet wurde.

Die Dorothea Schlözer-Stellen für Postdoktorandinnen (ehemals Dorothea Schlözer-Stipendien) werden an promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen in der frühen Postdoc-Phase vergeben. Sie dienen dazu, auf Basis einer eingereichten Projektskizze die eigenständige Forschung voranzutreiben und einen Drittmittelantrag zur Weiterfinanzierung vorzubereiten. Dazu gehören auch die Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprofils und der Ausbau der für den wissenschaftlichen Karriereweg notwendigen Kompetenzen (Publikationen, Vorträge, forschungsorientierte Lehre, Vernetzung in der internationalen Fachcommunity, Methodenkenntnisse, Einwerbung von Drittmitteln). Die Stelleninhaberinnen werden unterstützt durch Angebote zur beruflichen Orientierung und Karriereentwicklung.

### 2. Stellenumfang und Laufzeit

Die Stellen im Dorothea Schlözer-Postdoktorandinnen-Programm werden als **TV-L 13-Stellen** mit einer **Laufzeit von 2 Jahren** besetzt. Der reguläre Stellenumfang beträgt **100%, Teilzeitbeschäftigung** aus familiären Gründen ist möglich, die Laufzeit verlängert sich in diesem Fall entsprechend.

Die Stellen unterliegen dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) sowie dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG). Die von der Universität verfolgte Vereinbarkeitspolitik (Verlängerung der Stellen bei Mutterschutz-, Elternzeiten und Zeiten der Pflege von Angehörigen sowie das Recht auf Teilzeitbeschäftigung aus familiären Gründen) wird im Programm konsequent umgesetzt.

Die Einstellung erfolgt jeweils **zum 01.10.** (evtl. abweichende Möglichkeiten sind in begründeten Fällen möglich).

Die Zuordnung in die Entgeltstufen des TV-L richtet sich nach der einschlägigen Berufserfahrung der zukünftigen Stelleninhaberin. Die Universität erkennt die während einer Tätigkeit als Stipendiatin erbrachten wissenschaftlichen Leistungen bei einer Folgebeschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an.<sup>1</sup>

Weitere Hinweise für Tarifbeschäftigte finden Sie auf der Website der Abteilung Personaladministration und Personalentwicklung:

<http://www.uni-goettingen.de/de/tarifbesch%C3%A4ftigte/207850.html>

---

<sup>1</sup> [Positionspapier „Perspektiven für Karrierewege in der Wissenschaft“](#) 2015, S. 11.

### 3. Finanzierung

Die Finanzierung der Stellen erfolgt zu 85% aus zentralen Mitteln (Struktur- und Innovationsfonds) und zu 15% aus Mitteln der jeweiligen Fakultät, in der die Stelle angesiedelt ist. Weitere notwendige Mittel (Arbeitsplatz, Ausstattung, Forschungsinfrastruktur usw.) werden von der kooperierenden Einrichtung innerhalb der Fakultät bereitgestellt.

### 4. Pflichten der Stelleninhaberinnen

Durch die Annahme der Förderung (Antritt der Stelle) verpflichtet sich die Stelleninhaberin, regelmäßig **über ihre Forschungsfortschritte zu berichten, Qualifizierungsangebote** (insbesondere Dorothea Schlözer-Qualifizierungs- und Mentoringprogramm) zu nutzen und an **Evaluationsmaßnahmen** teilzunehmen. Dazu kann die Programmleitung individuell beraten (Kontakt s.u.).

Die Stelle soll der wissenschaftlichen Weiterqualifikation der Stelleninhaberin dienen und zur Karriereförderung beitragen. Die Stellenbeschreibung darf keine weiteren, nicht diesem Ziel dienenden Aufgaben umfassen.

Auf der Stelle besteht zudem eine **Lehrverpflichtung über 4 SWS**. Die Lehre soll eine an das Projekt anknüpfende forschungsorientierte Ausrichtung haben und das Lehrportfolio der Stelleninhaberin sinnvoll ergänzen. Sie darf nicht dazu dienen, den Grundbedarf im Bereich Lehre im jeweiligen Institut/Studiengang abzudecken.

### 5. Pflichten der kooperierenden Einrichtung bzw. Person

#### a) Jahresgespräche mit Schwerpunkt Karriereentwicklung

Um die Dorothea Schlözer-Stelleninhaberinnen optimal in ihrer Karriereentwicklung unterstützen und beraten zu können, finden – wie für alle Mitarbeitenden der Universität – Jahresgespräche mit der wissenschaftlich kooperierenden Person (z.B. das Projekt betreuende/r Professor/in) statt. Diese jährlichen Termine sollten halbjährlich um weitere Gespräche ergänzt werden (z.B. Einstiegsgespräch bei Stellenantritt und ein weiteres Gespräch zur Zwischenbilanz). Inhalt der Gespräche können z.B. die Bilanz der bisherigen Forschungsarbeit der Stelleninhaberin (Vorankommen des Forschungsprojekts, Abgleich mit dem ursprünglichen Zeitplan usw.) sowie persönliche und beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf den wissenschaftlichen Karriereweg sein. Die Durchführung der Gespräche wird schriftlich von beiden Teilnehmenden bestätigt und der Programmleitung weitergeleitet.

#### b) Konzept zur Weiterqualifikation und Einbindung der Geförderten

Vor Stellenbeginn muss ein Konzept zur Weiterqualifikation und Einbindung der zukünftigen Stelleninhaberinnen erstellt, mit dieser abgestimmt und zur Kenntnis an die Programmleitung geschickt werden. Vor dem Hintergrund der Programmziele (s.o.) sollte darin kurz die geplante Einbindung der Kandidatin in fachliche Zusammenhänge im jeweiligen Institut/der Fakultät und ggf. darüber hinaus sowie geplante Angebote und Maßnahmen zur Förderung der Kandidatin auf ihrem Karriereweg skizziert werden. Dabei sollten auch die fakultätsspezifischen Konzepte zu Karrierewegen in der Wissenschaft berücksichtigt werden. Folgende Punkte können dabei leitend sein:

- I. Bitte beschreiben Sie die Anbindung des geplanten Forschungsprojekts in vorhandene fachliche Zusammenhänge und Netzwerke innerhalb der Fakultät und ggf. der Universität und darüber

hinaus. (Wo und mit wem gibt es Möglichkeiten zum fachlichen Austausch? Sind Tagungen o.ä. geplant, an denen die Kandidatin aktiv teilnehmen kann?)

- II. In welchen Bereichen wird die Bewerberin in die Lehre eingebunden? Erhält sie bei Bedarf Unterstützung zur Organisation der Lehre (Hilfskräfte, Lehrhospitanzen durch Peers falls gewünscht)?
- III. Welche weiteren Maßnahmen zur Förderung der Kandidatin auf ihrem Karriereweg sind geplant bzw. denkbar?

**Kontakt bei weiteren Fragen:**

Dr. Nina Gülcher

Leitung Dorothea Schlözer-Programm

Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität

Goßlerstraße 9

Tel.: 39-33959

E-Mail: [nina.guelcher@zvw.uni-goettingen.de](mailto:nina.guelcher@zvw.uni-goettingen.de)